

# AKZENTOPPOSITIONEN IN DEN SERBOKROATISCHEN DIALEKTEN: ZUM 5-AKZENTSYSTEM DER SLAWONISCHEN MUNDARTEN DES ŠTOKAVISCHEN

I. MAHNKEN—J. MATEŠIĆ

In auditiver Hinsicht besteht der Unterschied zwischen den *neuštokav.* (sogen. „steigenden“) *Regressionsakzenten* des Skr. und dem älteren (im Neuštokav. nicht erhaltenen) *čakavischen Akut* in einem *gleichförmigen* Ansteigen des štokav. Akzents ' gegenüber einer *sprunghaften* Veränderung der Tonhöhe des čakav. Akuts (Ivšić:

$\overset{aaa}{\swarrow} : \underline{a}/\overset{aaa}{\text{---}}$  bzw.  $\underline{a}/\overset{a}{\text{---}}$ ; Belić: „u početku ravan, pa zatim skoči“; Ivić: „ein jäher Sprung von einem niedrigen zu einem beträchtlich höheren Niveau“). Bestimmte slawonische Maa. des Štokav. haben im Unterschied zu den anderen štokav. Maa. diesen alten Akut in ihrem prosodischen System bewahrt, sind aber — in unterschiedlichem Ausmaß — auch von der štokav. Akzentverschiebung erfaßt worden; diese Regressionsakzente zeigen den typischen neuštokav. Tonverlauf. Diese slawon. Maa. weisen deshalb heute *drei distinktive Tonverläufe bei den Längen* und ein oder zwei Akzente bei den Kürzen auf. Herr Dr. Matešić und ich haben uns an Hand von Aufnahmen aus den slawon. Dörfern Siče und Magić Mala (mit Tonhöhenschreiber-Analysen und Sonagrammen) mit der Frage nach den oppositionsbildenden Kriterien befaßt.

Unsere Untersuchungsergebnisse bezüglich des *slawon.* Akuts decken sich mit meinen älteren Ergebnissen bezüglich des čakav. Akuts; zugleich bestätigte sich unsere Auffassung darüber, welchen *akustischen* Komponenten die Relevanz in der Konstituierung der neuštokav. Akzentopposition zukommt. Wegen der dominierenden Rolle der *Satzintonation* können weder der steigende oder fallende *Verlauf* noch die relative Lage der *nachtonigen* Silbe als invariante Kriterien für diese Tonverlaufopposition angesehen werden. In *auditiver* Hinsicht erweist sich die Opposition der neuštokav. Akzente vielmehr als eine Opposition zwischen starken und schwachen Akzenten. Die diese Opposition fundierenden *akustischen* Komponenten sind die *Abgehobenheit* bzw. der sich in den Zusammenhang *einfügende Verlauf der Frequenzmodulation*. Allen *neuštok.* Akzenten gemeinsam ist das Merkmal der *Kontinuität* der Frequenzmodulation.

Bezüglich des 5-Akzentsystems der *slawon.* Maa. (Abb. 1 u. 2) kann und muß hier nur auf den *Akut* ~ näher eingegangen werden. P. Ivić und I. Lehiste haben kürzlich in einer Anmerkung (Zbornik za fil. i lingv. 8,75) die Auffassung geäußert, daß den Akzenten ' und ~ des Slawon. *gleicherweise* ein steigender oder ebener Tonverlauf zukomme und die Opposition zwischen ihnen *nur* in der relativ zur Akzentsilbe

höheren (nach ' ) oder tieferen (nach ~) Lage der nachtonigen Silbe bestehe. Diese Auffassung ist nach unseren Untersuchungen unhaltbar. Die Satzintonation kann ebenso nach ~ eine höhere wie nach ' eine tiefer liegende Silbe folgen lassen, so daß die Relation zur nachtonigen Silbe auch hier *nicht* das invariante Oppositionsmerkmal sein

Die Akzente ^, " , ' , ` in Magić Mala:

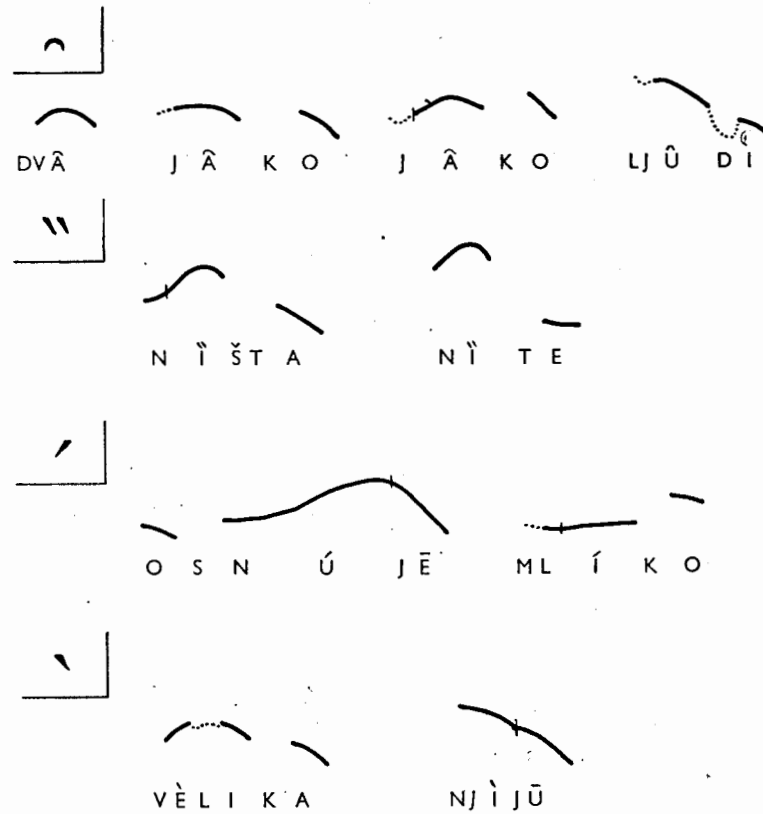


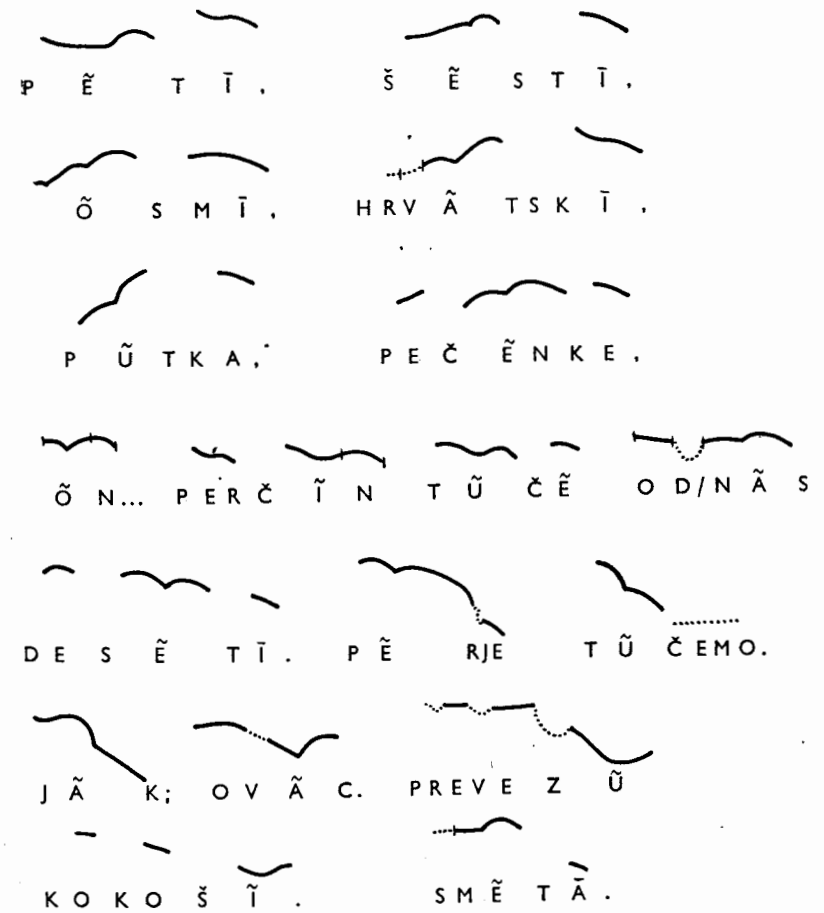
Abb. 1.

kann. Dagegen wird seit über 50 Jahren *übereinstimmend* das *auditive* Oppositionsmerkmal kontinuierlich : diskontinuierlich konstatiert. Unsere Untersuchungen galten deshalb insbesondere der dem Generalthema dieses Kongresses entsprechenden Frage: Welche *akustischen* Komponenten rufen den *auditiven* Eindruck dieser *diskontinuierlichen* Veränderung hervor?

Zunächst wurde die *Modulation der Grundfrequenz* (mit dem Tonhöhenreiber) analysiert. Wie beim čakavischen Akut so erfolgt auch beim slawon. Akut gewöhnlich auf eine anfänglich gleichförmige (u. U. ebene) Modulation der Grundfrequenz ein *Umbruch* in eine steiler ansteigende, oft stoßtonartig auslaufende Frequenzmodulation. Beim Akut als Hauptakzent einer terminativen Kadenz liegt durchweg eine spiegelbildartige Realisierung (d. h. ein Umbruch aus einem steileren Abfall in einen

flachen, u. U. sogar steigenden Verlauf der Grundfrequenz vor. Im allg. erfolgt zugleich mit dem *Umbruch in der Grundfrequenz* eine ebenso *momentane Intensitätssteigerung* (die terminative Kadenz weist auch in dieser Hinsicht das Spiegelbild auf: die auf den intensiv artikulierten ersten Teil der betr. Silbe folgende Intensitätsreduzierung

Akut in Magić Mala: (in unterschiedlichen syntaktischen Positionen)



Čakavischer Akut: (dargestellt ist nur die Akzentsilbe bzw. deren Vokal)



Abb. 2.

betrifft insbesondere die höheren Formanten, die in dieser Position völlig aus dem Spektrum verschwinden). Spezielle Untersuchungen galten solchen Realisierungen des Akuts, bei denen die Modulation der Grundfrequenz keinen entsprechend deutlichen Umbruch aufwies. Die Sonagramme (Abb. 3—6) zeigen auch in diesen Fällen die

*Realisierung des invarianten Merkmals der Diskontinuität*: eine ausgeprägte gegenseitige Absetzung von zwei Segmenten, sei es durch eine momentane Veränderung der Intensitätsverhältnisse, sei es durch merkliche Veränderung im gegenseitigen Verhältnis (der Lage, dem Umfang, der Intensität) der einzelnen Formantbereiche (z. B. größere Intensität und Kompaktheit in den höheren Formantbereichen), sei es auch durch eine momentan einsetzende Verstärkung von Obertönen, die im ersten Segment kaum in Erscheinung traten. Die hier kurz skizzierten verschiedenen Arten einer momentanen Veränderung im Spektrum erscheinen u. a. in unterschiedlicher Weise miteinander kombiniert und zwar auch in Verbindung mit der eingangs behandelten Diskontinuität in der Verlaufsrichtung der Grundfrequenz. Wie meist im Bereich der prosodischen Komponenten handelt es sich somit durchweg um eine Bündelung mehrerer Merkmale. Infolgedessen kann unter bestimmten Bedingungen das übliche Hauptmerkmal durch die Realisierung anderer, unter anderen Bedingungen vielleicht redundanter Merkmale kompensiert werden. Wir kommen somit zu dem Ergebnis, daß es sich bei der Opposition der slawon. Akzente ' : ~ sowohl in auditiver als auch in akustischer Hinsicht um eine Kontinuitätsopposition (kontinuierlich : diskontinuierlich) handelt.

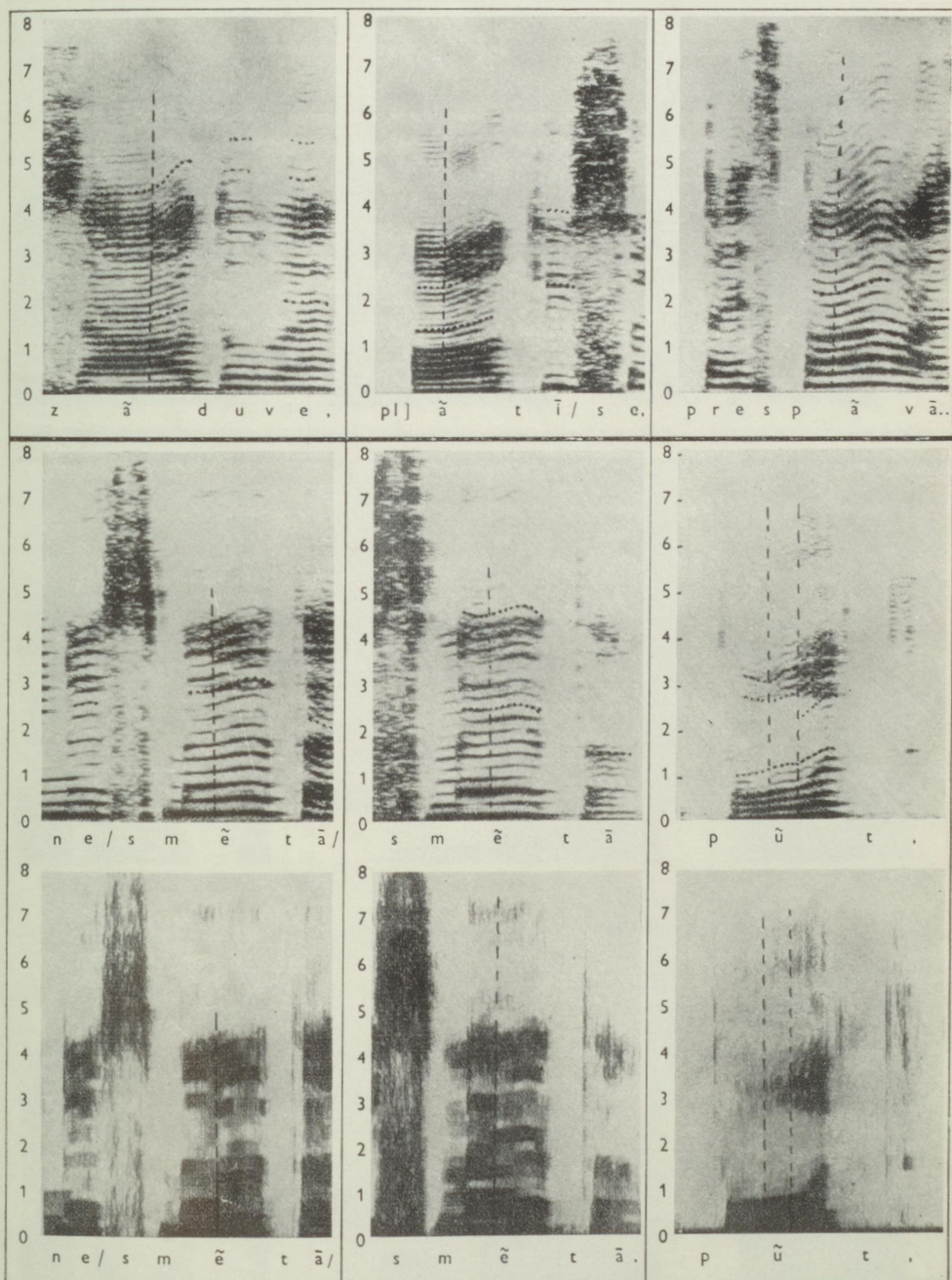


Abb. 3.



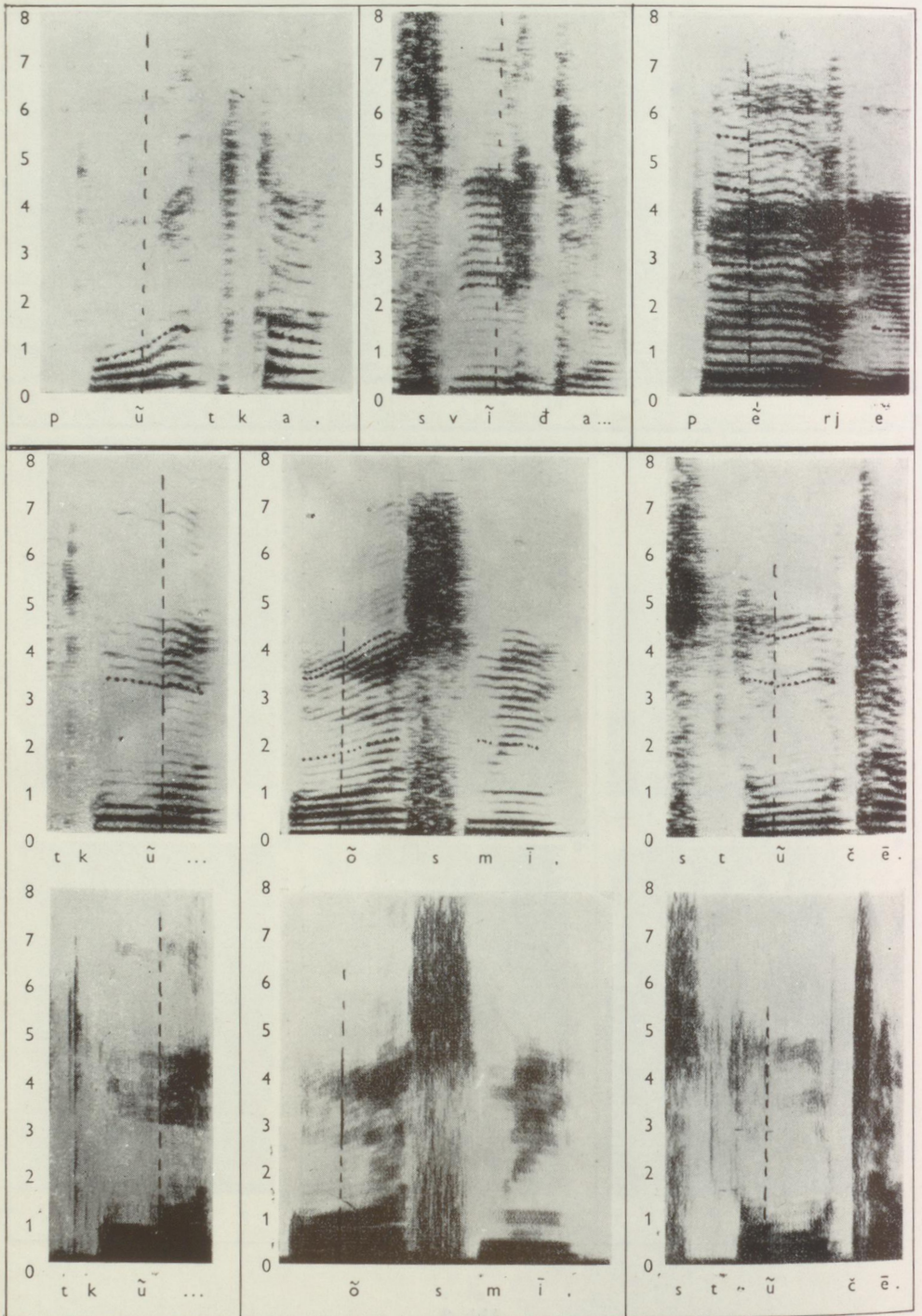


Abb. 4.

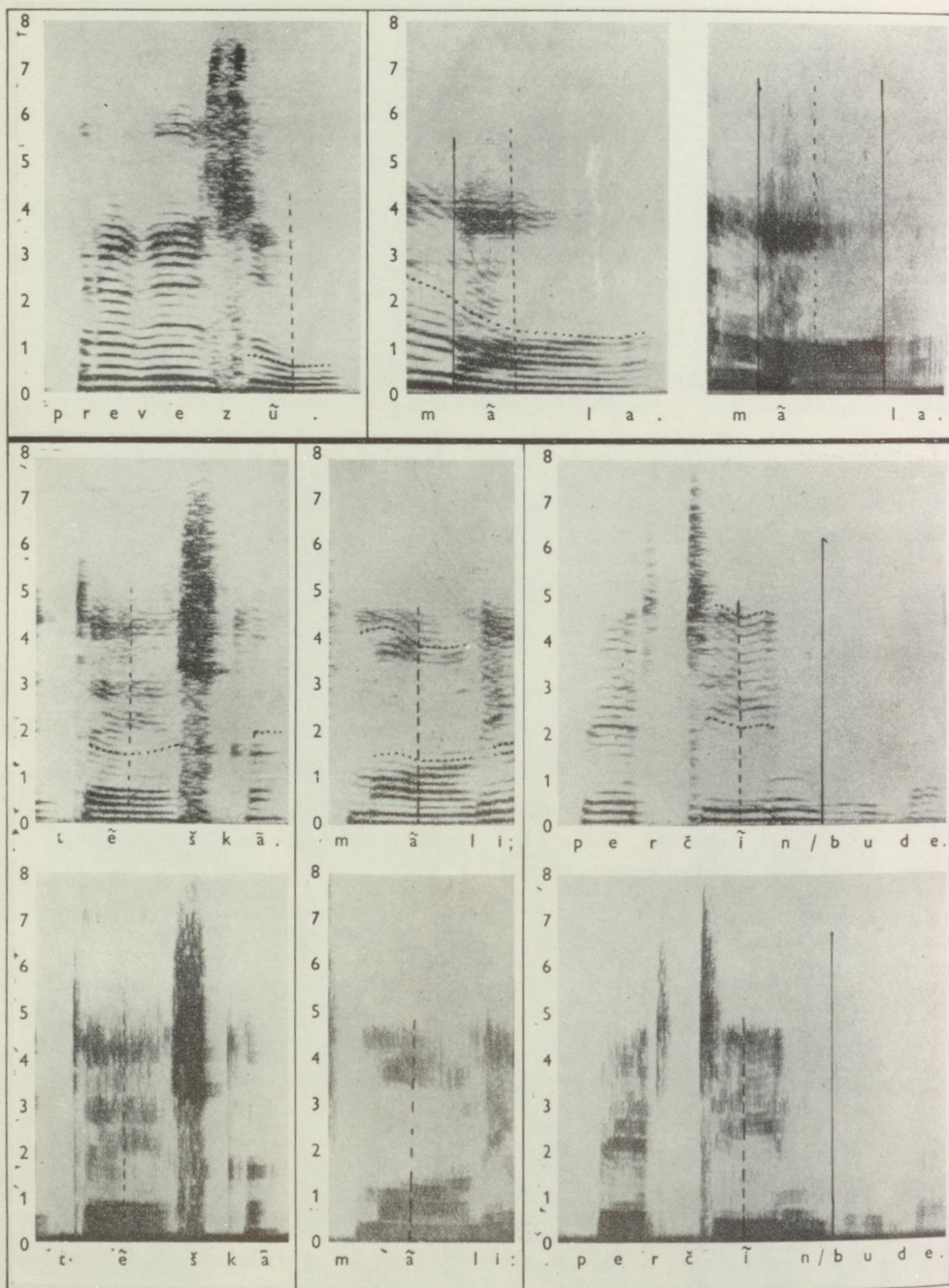


Abb. 6.



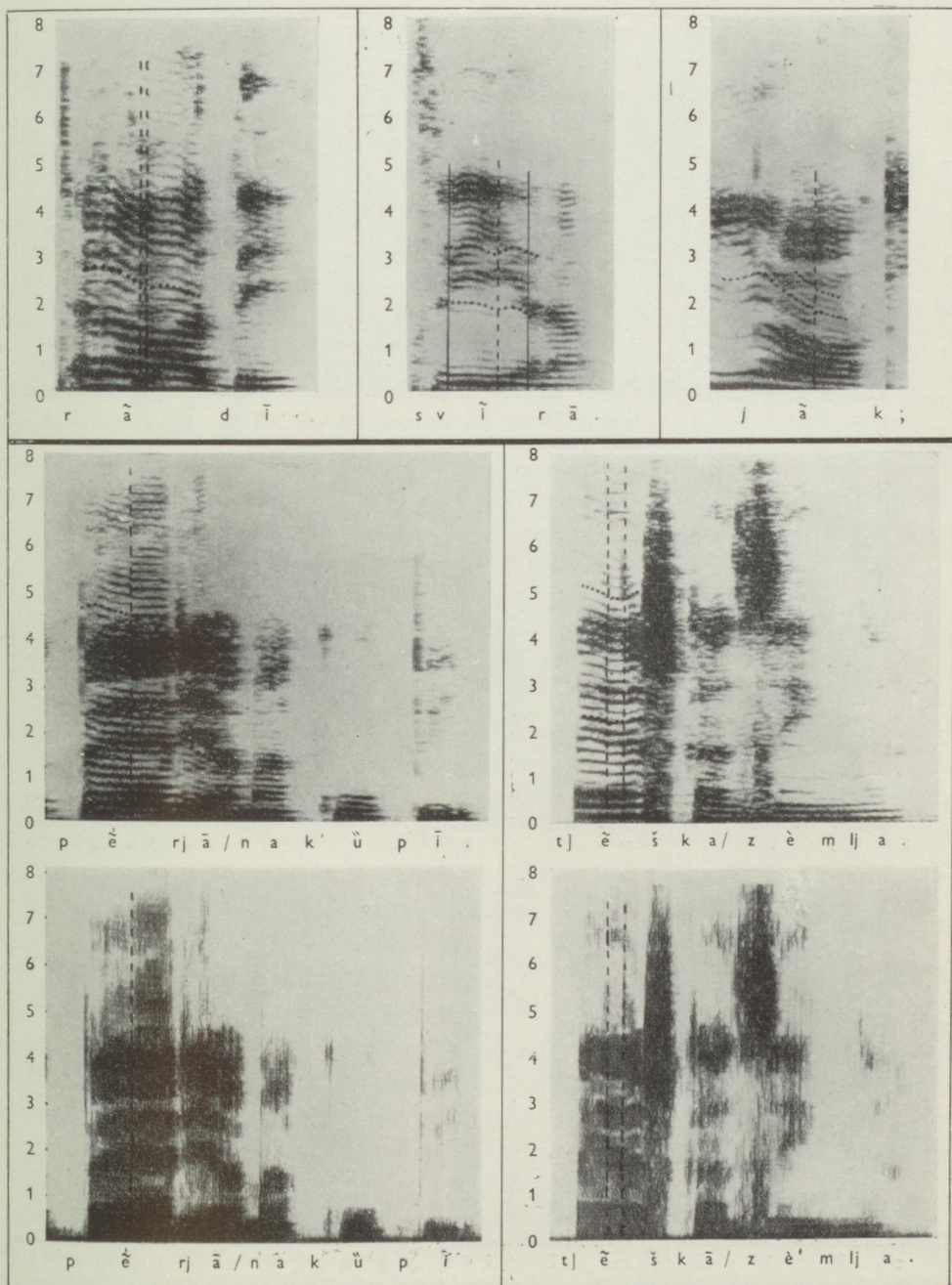


Abb. 5.